

Breite, schön geschwungene Rampen führen zur geräumigen und mit reicher Säulenarchitektur ausgestatteten Unterfahrt des Schlosses Tarinsky im Gouvernement Warschau (Arch.: *Turner*). Zwischen beiden Rampen ist ein Becken mit Springbrunnen angeordnet (Fig. 16, S. 26).

Bei der in Fig. 72⁷⁶⁾ dargestellten Unterfahrt eines herrschaftlichen Familienhauses in Dresden, Beußstraße (Arch.: *Eberhard*) ersetzt die an zwei Seiten verglaste Freitreppe wenigstens teilweise den Windfang.

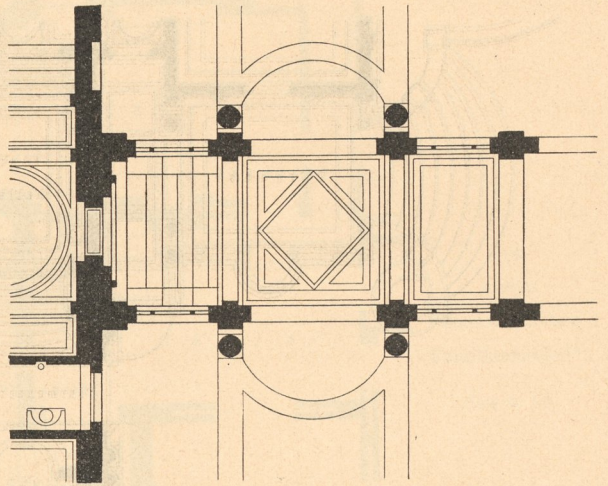
Eine architektonisch reich ausgestattete Unterfahrt mit Bahnen für den Fußverkehr und mäfsigen Rampen, die Kandelaber tragen, ist in Fig. 73 dargestellt.

β) Vorhallen.

Die für den Fußverkehr bestimmten, vor dem Hause gelegenen Räume werden mit mehr oder weniger Recht Vorhallen genannt, obgleich in vielen Fällen ihnen bestimmte Namen zukommen. Sie können z. B. als Arkade oder als Kolonnade dem Hause vorgelegt, als Loggia in das Haus einbezogen sein u. f. w.

Die Lage der Vorhalle wird insofern eine verschiedene sein, als sie das eine Mal entschieden architektonisch bedeutend auftritt, also hierdurch zum Ausdruck der Vornehmheit des Hauses beizutragen bestimmt ist, das andere Mal nur ihrem eigentlichen Zwecke dienen, einen Schutz vor Witterungsunbilden u. f. w. gewähren soll. Im ersten Falle wird sie einer der wertvollsten Fronten, meist der Hauptfront, angehören; im zweiten Falle wird man sie, bei freier Verfügung über ihre Lage, an eine minderwertige Seite des Hauses legen, z. B. an eine Nebenstraße; auch dort wird ihre Lage geeignet

Fig. 72.



Von einem herrschaftlichen Familienhause zu Dresden, Beußstraße⁷⁶⁾.

Arch.: *Eberhard*.

Fig. 73.

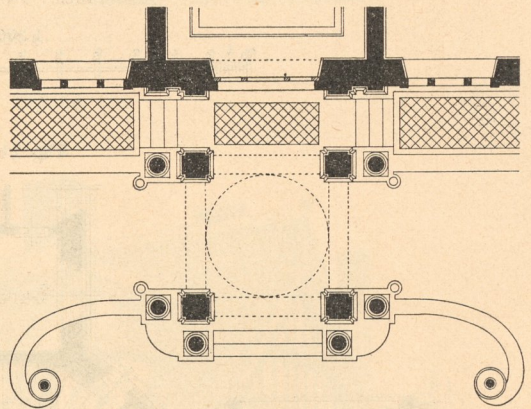
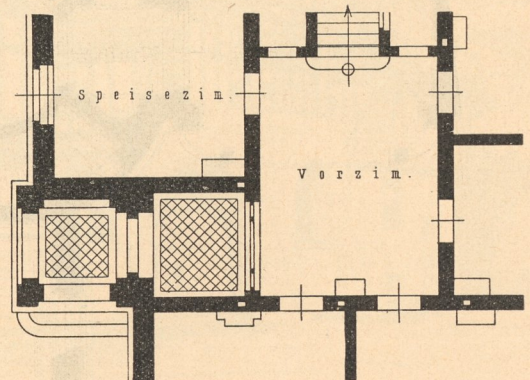


Fig. 74.



⁷⁶⁾ Nach: Die Bauten, technischen und industriellen Anlagen Dresdens. Dresden 1878. Taf. 13.

1:200

10 5 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 m